



Quindsee 5. 11. 91.

Verehrte Frau Baronin! Ein höchst Zu-
fall verhalf mir heute das langvergnügte
Ihre Schreiben zu kommen; es fand ich
auf wunderlich eine neue sog. „Aus-
liche Anstiftung“; da ich in einem
meiner kleinen übermittelten, ich weiß,
da ich glücklich, ja sehr wohl das,
wird aber gerade von Schreiben; — u.
gölte es die Correspondenz mit der
liebsten Mutter — immer noch
sehr wenig, u. so wol ich Sie
mir in der Bürgerschaft angelegen.
Für das Wort zu sagen: — Das
Bürgerschaft soll, ob Sie Ihre freund-
liche Zusage, in der kommenden

—

Saison Ihr kleines Stück „ohne Liebe“
zur Aufführung zu bringen zu lassen,
immer noch gut denken, n. in diesem
Sinn Herr Direktor Birkhard in
meinem längeren Brief auf die,
bezügliche an Emma, - was ich mir
wünsche - auch lassen den Vorläuf
genüß, - Ihnen, welche Frau
Baronin mit zu schicken: -

- „ - da Sie mir persönlich den
Einakter „ohne Liebe“ übergeben,
„ bin ich, auf so frei an Sie den
„ Fünftensaus mit der Bitte
„ zu wissen, ob der Ihnen befehlen.
„ diese Disposition zur Freigabe von
„ zu legen. Ich danken Ihnen ganz
„ sehr recht, so aber vorziehen, auf

„nach den Ferien selbst der Diktator der
„Krone übermitteln, so bitte ich mich mir
„nach den Ferien denselben im gegen-
„wärtigen Zustande, (D. J. „inzwischen,
„hienzu“) zu rück zu fallen. Curden,
„falls sich ich Ihnen für Ihre liebens-
„würdige Schriftstellung sehr dankbar.“

— Da diese Schriftstellung „nicht
groß ist u. aus dem Fergnigen
verfasst, Ihnen die wärmsten Grüße
vom Herrn Gabillon zu über-
mitteln, so kommt es, dass ich
die K. K. Hofbürgschaftsdirection
Ihnen die „Tausième bogu“
befreit, sondern für Ihre
aus den Fergnigen der „grünen

Steiermark" zu Hause wandel! -

Mit den herzlichsten Grüßen
bin ich, von Frau Baronin
Ihr eifrigste Tochter,

Ihre liebe Bettelheim